

Zur Erstellung von Essays

Der Essay ist eine eigene Art, sich einem Thema kritisch zu nähern. Viel Wert wird dabei auf die persönliche Reflexion gelegt. Zugleich sind die Kriterien der wissenschaftlichen Fundierung etwas lockerer. Dennoch bedarf auch ein Essay einer grundlegenden Struktur.

Das Wesen des Essays:

- **Die Gedanken sollen sich beim Schreiben entfalten**
Zeigen Sie auf, wie sich Ihre eigenen Gedanken entwickelt haben, wie Sie eine Perspektive gefunden, ein Problem gelöst oder einen Prozess erfahren haben.
- **Schreibkunst und Lesefreude**
In einem Essay kommt es auch darauf an, einen „schönen“ Text zu schreiben. Dem Lesenden sollte es ein Vergnügen sein, Ihren Text zu lesen. Wählen Sie daher gern einen kreativen, eleganten und phantasievollen Schreibstil. Auch eine Portion Humor darf enthalten sein.
- **Essays sind selbsterklärend**
Wählen Sie eine verständliche Sprache. Begriffe und Gedanken sollten nachvollziehbar sein. Nehmen Sie es dem Lesenden ab, zusätzlich Nachschlagewerke nutzen zu müssen. Verwenden Sie zu belegende Quellen nur wenn nötig und nicht im Übermaß.
- **Nicht allgemeingültig**
Ein Essay hat nicht den Anspruch (wie eine wiss. Hausarbeit) Allgemeingültigkeit beanspruchen zu müssen. Es geht im Wesentlichen um Ihre eigene Meinung. Natürlich muss diese argumentativ begründet sein.
- **Innere Konflikte, Erfahrungen und Erlebnisse**
Das Essay bietet sich insbesondere an, um einen inneren Konflikt, eine unangenehme Erfahrung, aber natürlich auch herausragend positive Erlebnisse im Rahmen eines Themas zu formulieren. Es geht dabei vor allem um den persönlichen Bildungsprozess, die Bedeutung des Themas für die eigene professionelle (und auch persönliche) Entwicklung. Je stärker die „Krise“, desto höher das Entwicklungspotenzial. Seien Sie daher „mutig“ innerhalb des Essays.

Weitere Rahmenaspekte

Auch ein Essay hat eine Einleitung, einen Haupt- und einen und Schlussteil. Die Gliederung dazu kann dem Essay vorgelagert sein (und zählt nicht als Seite). Wenn sich die Struktur jedoch aus dem Inhalt ergibt, ist eine Gliederung nicht zwangsläufig nötig.

Der Essay ist eine variantenreiche Textform. Im Gegensatz zu einer wissenschaftlichen Hausarbeit, sollte darin Ihre persönliche Darlegung eines Themas bzw. eines Prozesses im Fokus stehen. Dabei dürfen Sie allerdings wissenschaftliche Quellen heranziehen und müssen diese auch entsprechend belegen. Verwechseln Sie das Essay jedoch nicht mit einer wiss. Hausarbeit! (In der Hausarbeit sollten Sie zurückhaltend mit Ihrer persönlichen Meinung umgehen und möglichst dicht belegen.) Im Essay ist Subjektivität gewünscht und Belege nur als Ergänzung nötig. (Aber nochmals Achtung: Erfolgt eine zu belegende Aussage, gelten die Regeln des wissenschaftlichen Zitierens!)

Gerade der Fokus auf der Reflexion verlangt von der/dem Autor*in eines Essays sich mit eigenen Prozessen auseinanderzusetzen und diese nicht nur zu beschreiben. Genau dort, wo Schwierigkeiten, Probleme, Hindernisse, Missverständnisse, Veränderungen und (innere) Konflikte angeregt wurden, dient der Essay deren Vertiefung. Diese Textform ist daher häufig emotional aufgeladen. Dennoch

sollten Sie eine Balance zwischen einer sachlichen und differenzierten Schreibweise und einer persönlichen Auseinandersetzung finden. Ggf. ist es dienlich „weiche“ Formulierungen (z.B.: könnte, ist anzunehmen, ggf.) und Ich-Botschaften zu wählen. Neben Kritik darf aber auch Humor und Satire in den Text einfließen.

Vermeiden Sie protokollarische Wiedergaben von Seminarinhalten. Sie sind wahlweise aufgerufen individuelle Stellungnahmen zu (Hochschul-)politischen Entwicklungen, wirtschaftlichen, außen- und sozialpolitischen Aspekten, Fragen zu gesellschaftlichen Normen, Werten, Regeln, Gesetzen etc. darzulegen.

Form:

- **Umfang:** Der Seitenumfang wird durch den jeweiligen Lehrenden definiert. Als Orientierung können ca. 8-10 Seiten p.P. für unbenotete Leistungen (z.B. Mentoring) und 12-15 Seiten p.P. für benotete Leistungen empfohlen werden. (Siehe geltende Prüfungsordnung.)
- **Titel:** Obwohl ursprünglich nicht notwendig, sollte der Titel der Vollständigkeit halber angeführt werden. Dies gilt insbesondere für persönliche Stellungnahmen zu einem Thema oder einer wissenschaftlichen Abhandlung.
- **Einleitung:** Im Gegensatz zu wissenschaftlichen Hausarbeiten benötigt der Essay wenig grundlegende Einführungen. Sie können ohne Umschweife mit dem zu behandelnden Thema beginnen. Legen Sie in einem vorgelagerten Abstract oder im ersten Satz knapp und deutlich Ihre Position dar.
- **Hauptteil:** Achten Sie beim Schreiben darauf, dass Ihr Essay als zusammenhängender Text gelesen werden kann, dass Sie also stets gute Überleitungen verwenden. (Strukturieren Sie jedoch gern mit Kapitelüberschriften und Absätzen.) Im Hauptteil folgen Sie dem schon in der Einleitung vorgegebenen Leitfaden.
- **Schluss:** Es ist nicht zwingend nötig, ein Fazit zu verfassen. Wesentlich ist, dass Ihr Text eine geschlossene Form erhält. Ggf. können Sie auf weitere Themenbereiche oder mögliche Fragestellungen hinweisen und Ausblicke für Ihr zukünftiges Interessen- und Handlungsgebiet geben.
- Gebundene Form (Hefter)
- Deckblatt mit allen Angaben (Hochschule, Studiengang, Seminar, Dozent, Modul, Form der Arbeit, Titel, Angaben zum Autor, Mat.Nr.)
- Wahlweise eine Gliederung (die Gliederung darf entfallen, eine Struktur des Textes (z.B.: in Teilüberschriften) ist dennoch nötig)
- Rand, Blocksatz, Silbentrennung, Schriftart, Zeilenabstand wie bekannt
- Wenn (!) Sie zu belegende Aussagen zitieren/vergleichen bedarf es der üblichen Form wissenschaftlicher Quellenbelege
- Vergessen Sie Ihren Schein nicht ausgefüllt beizulegen